

1.200-Tonner sichert Kohle-Vorrat

Sieben Mobilkrane und zwei Hubarbeitsbühnen der Eisele AG waren beim Bau eines neuen Kohlelagers im Einsatz. Mit dabei der 1.200-Tonner des Unternehmens.

Im Jahr 1963 wurde der Grundstein für das Kohlekraftwerk Staudinger in Groß-Krotzenburg gelegt, das damals das größte Steinkohlekraftwerk der Bundesrepublik war. Zahlreiche Erweiterungen und Modernisierungen folgten. Weil die Blöcke 1 bis 3 im Jahr 2012 ihre technisch-wirtschaftliche Lebensdauer erreicht haben, werden sie durch ein neues Kraftwerk, den Block 6, ersetzt. Der neue Block 6 wird laut Betreiber effizienter sein als die alten Kraftwerke, sodass mit weniger Steinkohle die gleiche Menge Strom erzeugt werden kann. Das neue Kraftwerk bietet jedoch gesteigerte Kapazitäten. Je nach Wettbewerb und Nachfrage kann die Erzeugung von heute 5,5 Milliarden Kilowattstunden jährlich auf bis zu 10 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr steigen.

Das zieht natürlich auch einen wachsenden Kohleverbrauch nach sich. Wurden in den vergangenen Jahren im Kraftwerk Staudinger durchschnittlich zwei Millionen Tonnen Kohle pro Jahr verfeuert, werden es nach Inbetriebnahme von Block 6 wahrscheinlich drei bis 3,5 Millionen Tonnen Steinkohle jährlich sein. Deshalb wird im Rahmen des Kraftwerkneubaus auch ein neues Kohlelager – bestehend aus zwei Kreislagern – errichtet, das über eine Kohlelagerkapazität von zweimal 220.000 t verfügt. Damit kann das Kraftwerk, wenn es unter Volllast arbeitet, 30 Tage lang versorgt werden. Die beiden Gebäude des Kohlelagers sind circa 58 m hoch, der Gebäudedurchmesser liegt bei jeweils 125 m.



Im Kohlekraftwerk Staudinger entsteht ein neues Kohlelager, das aus zwei Kreislagern besteht. Neben dem LTM 11200-9.1 waren sechs weitere Mobilkrane von Eisele bei der Dachmontage im Einsatz.

Bisher wurden die Kohlen für das Kraftwerk auf einer offenen Kohlehalde gelagert und mit Hilfe von Radladern auf dem Kohlelagerplatz bewegt. Durch die geschlossene und vollautomatisierte Einlagerung reduzieren sich zukünftig sowohl die Staubemissionen als auch der vom Lagerplatz ausgehende Lärm in Zukunft erheblich.

Im August waren insgesamt sieben Mobilkrane und zwei Hubarbeitsbühnen der Eisele AG im Einsatz, um das Dach des neuen Kohlelagers zu montieren. Die Dachkonstruktion besteht aus insgesamt acht Seg-

menten mit 55 m Länge und einem Einzelgewicht von 40 t. Da die Konstruktion bis zu ihrer Fertigstellung instabil und noch nicht tragfähig war, wurde der neue Liebherr LTM 11200-9.1 so positioniert, dass er zentral die gesamte Konstruktion mittig halten konnte, bis nach der Montage aller Segmente der Druck gleichmäßig auf den Ringanker abgeleitet wurde und dieser sich nicht mehr verformen konnte. Die anderen sechs Krane montierten in Dreikranmontage jeweils zwei gegenüberliegende Segmente.

Dieser Kraneinsatz war einer der ersten Jobs für den neuen

LTM 11200-9.1, den Eisele im Juli im Liebherr-Werk in Ehingen übernommen hatte. Auch bei der Montage von Windkraftanlagen hat er sich bereits bewährt.

Für Claus Eisele waren der 100 m lange Teleskopausleger und die enorme Tragkraft des weltweit größten Teleskop-Mobilkranes die entscheidenden Kriterien für die Entscheidung zum Liebherr LTM 11200-9.1. Eisele sieht auch in der Chemie und für die Montage großer Turmdrehkrane im Frankfurter Raum wichtige Einsatzbereiche für den 1200-Tonner Liebherr von Liebherr.

KM